

Interessenbekundungsverfahren Grundstück Dorotheenstraße 48B

Die TSG 1893 gibt die Sportanlage auf



Tja, am 12. April 2017 war es dann soweit.

Die Landeshauptstadt Hannover bot per Anschreiben das Grundstück Dorotheenstraße 48B – unsere Vereinsanlage – interessierten Sportvereinen zur sportlichen Nutzung, Betrieb und Unterhaltung an.

Angeboten zur Nutzung werden insgesamt 29.543 m² Grundstück mit zwei Rasenplätzen, fünf „brachliegenden“ Tennisfeldern, einer Boule-Anlage und einem Garagengebäude.

Das Vereinsheim (also das Clubhausgebäude selbst) ist bisher an die TSG Hannover 93 per Erbbaurechtsvertrag vermietet und es wird darauf hingewiesen, dass das Gebäude zu einem „nicht unbeträchtlichen Preis“ erworben werden muss und eine Einigung zur Nutzung mit dem bisherigen Mieter erforderlich ist.

Damit ist es im wahrsten Sinne des Wortes „amtlich“, dass die TSG Hannover von 1893 e. V. die Vereinsanlage aufgeben will. Es ist nicht tröstlich, dass zeitgleich auch der ehemalige Fußballplatz des RSV 26 angeboten wird, aber es zeigt, wie es enden kann, wenn ehrenamtliches Engagement und Kontinuität nicht gegeben sind. Über 20 Jahre verfolge ich nun aktiv die Geschichte der TSG Hannover von 1893 e.V. und schreibe über die Geschichten im und um den Verein.

Die aktuelle Situation war lange absehbar. Fehlte in den 90er oder 2000er Jahren mal ein Jahrgang, wurden die „jüngeren“ in die „ältere“ Mannschaft

integriert oder Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen gebildet. Aber bald machten sich auch Erosionserscheinungen in den Herrenmannschaften bemerkbar. Immer berichteten wir im TSG-Echo, dass „alte Herren“ in den „jungen Herren“ aushalfen oder die 2. Mannschaft wieder einmal aufgelöst und neu gemeldet wurde. Die erste Mannschaft (die auch immer noch „erste“ hieß, obwohl es keine „zweite“ mehr gab) spielte irgendwann in den niedrigen Kreisklassen. Beispielhaft fiel stetig der Name Bernd Krüger, der immer wenn mal wieder „Not am Mann“ war, irgendwo als Spieler und/oder Trainer einsprang.

Jahrelang wurde von G-, F- und E-Jugendmannschaften berichtet, die erfolgreich starteten, bis dann wieder das Stadium erreicht wurde, dass eine spielfähige D-, C- oder gar B-Jugend nicht im eigenen Verein verfügbar war und die jungen Spieler wechselten oder sich anderen Sportarten in anderen Vereinen widmeten.

Ja, wir können als kleiner Verein überleben und weiter existieren – vorausgesetzt wir können uns von den Kosten einer Vereinsanlage befreien.

Komisch, wenn vom Vereinsheim nur noch als Kostenfaktor die Rede ist. Selbst ich habe noch auf dem Sportplatz des MTV Leinhausen-Anlage als kleiner Junge meine ersten Trainingseinheiten für die Stadtstaffel absolviert, dann den Aufbau des neuen TSG-Sportplatzes erlebt und dort Kleinfeldhandball gespielt. Aber es gab dort nicht nur Sport:

Die Partys im Trakt – von uns als Jugendausschuss ausgerichtet – waren

legendär, viele private Feiern wurden erlebt, manches Spiel noch einmal ausgiebig analysiert und Siege und Niederlagen begossen. Mein persönlicher Höhepunkt war die 90-Jahrfeier der TSG im Jahre 1983. Als Mitglied im Festausschuss war ich gefühlt die gesamten 10 Tage auf der Anlage.

Aber nie war ausreichend Geld vorhanden, um alle notwendigen Investitionen zu tätigen. Die finanziellen Lücken konnten auch nie durch ehrenamtliches Engagement geschlossen werden, dazu war die „Personaldecke“ viel zu dünn und die Last der Arbeit lastete jahrelang auf zu wenig Schultern. Aber ohne diesen Einsatz wäre die aktuelle Situation schon viel früher eingetreten. Dafür bedanken wir uns bei jedem, der im Laufe der letzten Jahre dazu beigetragen hat, unseren Sportplatz zu erhalten.

Zeitgleich wurde das Angebot auch immer weniger genutzt. Mit dem Rückgang der spielenden Mannschaften verlor das Clubhaus auch für Pächter immer weiter an Attraktivität.

Nun hat wieder ein Pächter aufgegeben, Fußball wird es nicht mehr geben ... ein guter Zeitpunkt auch einen Schlussstrich zu ziehen und über Trennung vom Sportplatz zu reden und zu realisieren, auch wenn es vielleicht dem ein oder anderen schwerfallen wird. Aber wann wart Ihr selbst das letzte Mal „nur so und privat“ mal im Clubhaus? Ich muss da schon lange zurück denken ... mal sehen wie es weiter gehen wird.

Matthias Stewwedel